

	<p>Objekt: Bergarbeiterkopf (Head of a Miner)</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neue Nationalgalerie, Kopf/ Büste</p> <p>Inventarnummer: B I 665</p>
--	--

Beschreibung

Geprägt von zahlreichen Reisen in die Industriegebiete im Saarland und dem Kontakt zu den Beschäftigten in den dortigen Berg- und Walzwerken hatte sich Koelle auf die Darstellung von Arbeitern spezialisiert. Seine frühen Werke zeichnen sich durch ihren ungeschminkten Realismus aus. Die Körperhaltung der Arbeiter zeugt häufig von der physischen Belastung, ihre oft zerfurchten Gesichter tragen die Spuren jahrelanger Anstrengung. Diese Darstellungsweise änderte sich nach 1933. Mimik und Haltung sind nun straffer und markanter, strahlen mehr Stärke aus und wirken heroisch. Jenem Typus entspricht auch der „Bergarbeiterkopf“, bei dem es sich um einen nicht lizenzierten Abguss nach Koelles „Bergarbeiter, sich die Hemdsärmel aufstülpend“ von 1936 (WVZ Pasche 2001, 131) handelt. An seine Frau Elisabeth schrieb der Künstler am 6. Oktober 1952 zu dem Exemplar der Nationalgalerie: „Wie der Kopf in schlechte[m] Abguss und mit meinem Namen versehen, dort hinkommt, ist mir noch unklar“ (zit. nach ebd., S. 264). Und tatsächlich ist die Herkunft des „Bergarbeiterkopfes“ bis heute nicht abschließend aufzuklären. 1948 wurde das Werk in einem Schrottlager der tschechoslowakischen Militärkommission auf dem Gelände des Berliner Osthafens sichergestellt und der Nationalgalerie zur Verwahrung übergeben. Wann und auf welchem Weg die Bronzeplastik in das Schrottlager gelangt war, ist unbekannt, auch die Umstände ihrer Entstehung bleiben ungewiss. | Janna Stolte

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze

Maße:

Höhe x Breite x Tiefe: 42 x 23 x 27 cm

Ereignisse

Hergestellt

wann

Nach 1936

wer	
wo	
Vorlagenerstellung	ann 1936
wer	Fritz Koelle (1895-1953)
wo	München

Schlagworte

- Bronze